

Basisrente mit Einmalbeitrag ermöglicht steuerlich interessante Altersvorsorge für Senioren

München, den 21. Februar 2006 – Die WWK Versicherungsgruppe weist darauf hin, dass über eine Basisrente mit Einmalbeitrag hohe steuerliche Abzugsmöglichkeiten genutzt werden können. Da seit In-Kraft-Tretens des Alterseinkünftegesetzes immer mehr Rentner ihre Rente versteuern müssen, stellt die Basisrente insbesondere für diese Zielgruppe, aber auch für Selbstständige eine lukrative Vorsorgemöglichkeit dar.

Die WWK BasisRente mit Einmalbeitrag kann als konventionelle oder fondsgebundene Rentenversicherung alternativ als sofort beginnende oder aufgeschobene Rente abgeschlossen werden. Voraussetzung ist lediglich, dass der Versicherungsnehmer, der zugleich versicherte Person ist, bei Rentenbezug das 60. Lebensjahr vollendet hat. Die WWK BasisRente mit Einmalbeitrag eignet sich besonders für die Anlage von Kapital aus ablaufenden Lebensversicherungen, aus Erbschaften oder aus sonstigem Vermögen.

Der Clou: Der Kunde kann im laufenden Jahr 62 Prozent des Einmalbeitrages steuerlich sofort ansetzen. Im Gegenzug muss er bei Rentenbeginn in 2006 nur 52 Prozent der Rente versteuern. Der daraus resultierende steuerfreie Anteil bleibt während der gesamten Rentenphase erhalten.

Beispielrechnung*) – Und so sehen die steuerlichen Vorteile aus:

Ehepaar Huber, beide 61 Jahre alt und steuerlich zusammen veranlagt. Herr Huber ist selbstständig und möchte in 2 Jahren in den Ruhestand gehen. Frau Huber ist Hausfrau. Beiträge in ein Versorgungswerk oder in die gesetzliche Rentenversicherung zahlen sie nicht ein.

Status	Selbstständiger
Bruttoeinkünfte	100.000 EUR
Einkommensteuer vor Basisrente	23.396 EUR
Beitrag zur WWK BasisRente	40.000 EUR
Gesamtsteuer nach Beitrag zur BasisRente	16.182 EUR
Steuerersparnis	7.214 EUR
Tatsächlich aufgewendeter Beitrag	32.786 EUR

*) Vorsorgebeiträge von 6.600 EUR sowie 5.500 EUR Krankenversicherungsbeiträge sind berücksichtigt.

Fazit: Familie Huber hat eine Ersparnis von über 18 Prozent.
Hiermit kann Familie Huber über viele Jahre ihre „Rentensteuer“ begleichen.